

LA09: Revitalisierung eines Abschnitts des Chirchtobelbachs

Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> – Entlang der geplanten Zuwegung soll ein Abschnitt des Chirchtobelbachs revitalisiert werden – Revitalisierung des Gerinnes, Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen, Einbringen von Kleinstrukturen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – LA03: Anlage von Kleinstrukturen
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Was soll erreicht werden: Der Chirchtobelbach soll auf einer Strecke von ca. 300 m revitalisiert werden. Die Revitalisierung beinhaltet Anpassungen des Gerinnes, Erhöhung der Strukturvielfalt, Bepflanzung mit einheimischen und standortgerechten Sträuchern und Bäumen sowie Einbringen von Kleinstrukturen. Der Deckungsgrad der Uferbestockung soll einen Zielwert von 75 % erreichen, um Fledermäusen als Leitstruktur dienen zu können. – Zielarten: Eine allgemeine ökologische Aufwertung wird durch diese Massnahme realisiert, von der auch Zielarten wie Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger profitieren werden. Das Ufergehölz soll den Fledermäusen als Leitstruktur dienen.
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Dauer/Zeitraum/Deadline: Die Massnahmen sollten zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme realisiert sein und während der gesamten Betriebsdauer der Windenergieanlagen, also 25 Jahre, gepflegt werden. Die Revitalisierung des Gewässers wird im Idealfall dauerhaft gepflegt. Dies ist in der Absichtserklärung mit dem Grundeigentümer so festzuhalten. – Was wird gemacht: Auf den untersten ca. 150 m zeigt der Bach aufgrund des etwas flacheren Gefälles von 4-5% (übrige Abschnitte 7-8%) eine Auflandungstendenz und ist ökomorphologisch eintönig, mit starkem Schilfbewuchs. Hier wird das Gerinne revitalisiert, strukturell aufgewertet, und das Gefälle auf ca. 6% ausgeglichen. Es erfolgt eine aufgelockerte Bepflanzung mit einheimischen, standortgerechten Sträuchern und Bäumen. Die vorhandenen grösseren Bäume (Eichen, Erlen, Birken) werden erhalten. Die Sträucher und Bäume sollen 75% der Strecke abdecken, um als funktionale Leitstruktur für Fledermäuse zu dienen. Am oberen Ende des Ausbauabschnittes wird der bestehende, hydraulisch ungenügende Flurstrassendurchlass (DN 600 mm, Parz. Nr. 2195/2191) durch einen neuen Durchlass (DN 1'000 mm) mit Kiessohle ersetzt. Die oben anschliessende Strecke zwischen den beiden Flurstrassendurchlässen (Parz. Nr. 2195 und 2186) ist ökomorphologisch vielfältig und naturnah. Hier wird nicht ins Gerinne eingegriffen, sondern lediglich die Bepflanzung ergänzt, auch um die abschnittsweise stark vorhandene Brombeere zurückzudrängen. – Auf der ganzen Bachstrecke zwischen Kantonsstrasse und Waldtobel werden ökologische Kleinstrukturen wie Bollenstein-, Ast- und Wurzelstockhaufen erstellt, mit dem Ziel der Förderung von Amphibien und Kleinsäugetieren. Die nicht mehr benötigte alte Überfahrt wenige Meter unterhalb Parz. Nr. 2186 (Mauerwerk mit Plattenabdeckung, ca. 0.8 m x 0.8 m) wird rückgebaut. Der bestehende Flurstrassendurchlass (DN 800 mm, Parz. Nr. 2186) ist knapp ausreichend dimensioniert und weist bereits eine Kiessohle auf. Der unter dem Strassenbereich eingedolte Mündungsabschnitt in den Aufhoferbach scheint in einem relativ guten Zustand zu sein und kann aufgrund der bestehenden Strasse nicht aufgehoben werden. – Monitoringkonzept: Es soll eine Erfolgskontrolle der Kompensationsmassnahmen durchgeführt werden, welche die Ansiedlung und das Vorkommen der Zielarten (d.h. u.a. Amphibien, Reptilien, Kleinsäuger, Fledermäuse) überprüft. Ein detailliertes Über-

Ersteller:	Luisa Münter (nateco AG) Wesentliche fachliche Inhalte von Kaspar Fröhlich von Fröhlich Wasserbau AG
Aktualisiert:	21.03.2024